

	Objekt: Preußische Quartflasche aus Grimnitz
	Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de
	Sammlung: Glassammlung
	Inventarnummer: II 82/20 A

Beschreibung

Quartbouteille aus grünem Waldglas mit hochgestochenen Boden und Glasmarke auf der Schulter: "NO. 7 / NEU / GRIM / NITZ / 1772". Verwärmter Mündungsrand mit umgelegtem Glasfaden.

Die Flasche wurde 1772 von der Neugrimnitzer Glashütte bei Joachimsthal produziert, die 1755 nicht weit von dem alten Vorwerk der Glashütte Grimnitz erbaut wurde. Als damalige Pächter sind Charlotte Krause und ihr Sohn Georg Gustav Ludwig vermerkt. Es handelt sich um eine standardisierte Quartbouteille, für deren einheitliches Volumen hölzerne Modell-Maßleisten bürgten, die die Glasbläser am Ofen benutzten. Mit der Marke, die mit einem Metallpetschaft in einen kleinen Glastropfen gepresst wurde, garantieren die Krauses das in Preußen verbindliche Fassungsvermögen von mindestens 1,17 Liter. Die Nummer 7 bezieht sich auf den verantwortlichen Glasmacher (vgl. Friese, Glashütten in Brandenburg, 1992, Glasmarke Serie 73). Hauptsächlich Bier wurde in diesem Typ abgefüllt. Die Flasche wurde 1931 beim Abbruch des Lagerhauses in der Klosterstraße 76 gefunden und dem Märkischen Museum übergeben. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Waldglas / mundgeblasen, freigeformt
Maße:	Höhe: 34,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1772
	wer	Glashütte Grimnitz
	wo	Neugrimnitz

Schlagworte

- Bierflasche
- Flasche
- Waldglas

Literatur

- Friese, Gerrit und Karin (1992): Glashütten in Brandenburg. Die Geschichte der Glashütten vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Eberswalde, Taf. 4